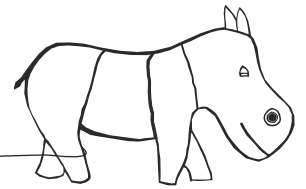


KiTaZeit



PIEP, PIEP, PIEP



Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.



Das Angebot setzt sich aus drei Bausteinen zusammen, die sich bezüglich des nährwertoptimierten Speiseplans ergänzen:

- Gleitendes Frühstück (die Kinder entscheiden selbst, ob sie frühstücken oder lieber spielen wollen)
- Mittagessen
- Brotzeit

Damit wir uns auch im Bereich Ernährung immer weiter verbessern,

und um das Angebot zu hinterfragen, haben wir uns entschieden, unser Verpflegungskonzept zertifizieren zu lassen.

Hierbei haben wir uns für den steinigsten und in Deutschland anerkanntesten Weg entschieden, nämlich die FIT KID-Zertifizierung der **Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)**.

Bei der DGE FIT KID-Zertifizierung müssen die Kriterien der drei folgenden Qualitätsbereiche erfüllt werden:

- **Lebensmittel** - Mittagsverpflegung (optimierte Lebensmittelauswahl und Anforderungen an den Speiseplan), auf das Frühstück und die Brotzeit abgestimmt
 - **Speiseplanung & -herstellung** - Kriterien zur Planung und Herstellung der Speisen für die Mittagsverpflegung, Gestaltung des Speiseplans
 - **Lebenswelt** - Rahmenbedingungen in der Einrichtung (z.B. Essenszeiten, Mittagstisch, Präsentation, Darreichung...).
- Diese Kriterien werden bei einem Audit durch eine DGE-Ernährungsexpertin im Detail geprüft.

Am 29. und 30. April 2019 war es dann soweit: Die Auditorin hat unsere ausgewählten Einrichtungen in München und Haar auf Herz und Nieren geprüft.

Den Hauswirtschafterinnen wurde bei der Zubereitung über die Schultern geschaut, das Frühstück in den Gruppenräumen begleitet und unsere Einkaufslisten, Lagerplätze und Speisepläne durchleuchtet. Und was soll ich sagen - wir haben diese Hürde übersprungen! Nun haben wir unsere Zertifikate in den Händen, bzw. an den Wänden, und dürfen uns somit auch FIT KID – Kita nennen.

Wir haben viel dazu gelernt und bedanken uns bei der DGE. Wir sind stolz auf unser internationales, hochqualifiziertes Team und freuen uns sehr über die Anerkennung unseres pädagogischen Konzeptes. In diesem Sinne:

**„Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb!
Jeder isst so viel er kann,
nur nicht seinen Nebenmann/-frau!**

Thomas Schüll, Facility Manager



Ecuador, Deutschland, Jamaika, Nigeria, Kuba, Kongo, Rumänien, Kroatien, Indonesien...dies sind nicht die Teilnehmer der nächsten Fußball Weltmeisterschaften, sondern unsere „Weltauswahl der Hauswirtschaft“.

Dieses Team aus qualifizierten Mitarbeiter*innen spiegelt sich auch in unseren Speiseplänen wider und garantiert ein vielfältiges, hochwertiges und ausgewogenes Angebot bei der Verpflegung in den Einrichtungen in München und Haar.

Neben der täglichen frischen Zubereitung der Speisen im Hause, übernehmen die Kolleginnen auch die Reinigung der Einrichtungen und stellen im Morgenkreis die tagesaktuellen Lebensmittel vor. Demzufolge kommt Catering für uns nicht in Frage.

Unser Verpflegungsangebot ist ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzeptes, taktet den Tagesablauf in den Einrichtungen und dient dem Zusammengehörigkeitsgefühl. Denn die Kinder essen gemeinsam am Tisch mit den Erzieher*innen und den Hauswirtschafterinnen.

EINE NEUE FACHOBERSCHULE FÜR HAAR

Seit September 2018 gibt es in Haar eine neue Fachoberschule für Gesundheit, Sozialwesen, Wirtschaft & Verwaltung und, ab nächstem Schuljahr, auch für Technik.

Jetzt fragen Sie sich sicher, warum wir Ihnen dies mitteilen, da Ihr Kind auf jeden Fall zu jung für eine evtl. Schulanmeldung ist. Da haben Sie natürlich Recht. Aber vielleicht sind Ihnen in der einen oder anderen Einrichtung der Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH, engagierte Jugendliche aufgefallen, welche sich zusätzlich in der Gruppe Ihres Kindes sind. Es handelt sich hierbei um Praktikantinnen/Praktikanten unserer Schule.

Anhand eines mehrwöchigen, schulbegleitenden Praktikums werden unsere Schülerinnen/Schüler von ausgebildeten Erzieher*innen vor Ort angeleitet und erhalten so Einblick in die täglichen Arbeiten von Kitapädagogen/-innen.

Für die freundliche Aufnahme und die tägliche Unterstützung vor Ort danken wir Ihnen und den Mitarbeitern*innen ganz herzlich.

Petra Prinker
fpA-Beauftragte
Fachoberschule Haar



Jannik (3,7):

Jannik: Was hast du in der Nase?

Jenny: Ein Piercing.

Jannik: Und warum?

Jenny: Weil ich es schön finde.

Jannik: Bist du damit jetzt die echte

Jenny?

Ferdinand-Kobell-Straße

BESONDERE TAGE IM WALD - UNSERE WALDWOCHEN 2019

Auch dieses Jahr fanden die gemeinsamen Waldwochen der Vockestraße und Kids' Farm statt. Die Waldwochen greifen ineinander über mit anderen Projekten, wie z. B. dem Öko Kids Projekt. Die Kinder werden sensibilisiert, dass wir mit der Ressource Wald sorgsam umgehen müssen, denn der Wald ist Heimat für viele Tiere und Insekten. Sie lernen Begriffe aus der Natur und dem Wald kennen und können sie direkt im Wald begreifen und mit allen Sinnen wahrnehmen. Dafür muss der Wald aber sauber gehalten werden. Die Kinder schauen dann wiederum mit ganz anderen Augen auf den Wald, ganz nach dem Motto: „was man kennt, das schützt man.“

Die ersten Tage waren gekennzeichnet durch Regen und kühles Wetter. Da die Kinder entsprechend angezogen waren, hat ihnen das nichts ausgemacht. Nach dem vielen Regen wurde das Wetter immer besser, bis sommerliche Temperaturen erreicht wurden.

Im Wald konnten die Kinder selbst entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen, oder ob sie frei im Wald oder auf der Wiese spielen wollen. Die Angebote variierten von Fühlsäckchen über selbstgemachte Blumentattoos bis hin zur Märchenstunde. Sie dienten als Impulse und die Kinder wurden bestärkt, frei zu spielen, und ihre Umgebung zu erforschen.

Nach der Freispielzeit im Wald ging es wieder zurück in die Vockestraße, wo es im Garten zum Mittagessen Fingerfood gab. Typisches Essen während der Waldwochen waren z.B. gebackene Kartoffeln, Polentaschnitten, Wienerwürstchen, und dazu Obst und Gemüse. Wir haben wieder viele Geburtstage während der Waldwochen feiern dürfen. Da gab es dann zum Dessert natürlich Geburtstagskuchen. *Sabine Herzog*

Vockestraße / Kids' Farm



DER FRÜHLING IN DER KUNST

Die Vorschulkinder der Zunftstraße und der Ferdinand-Kobell-Straße haben sich im Frühjahr mit dem Thema „Frühling in der Kunst“ beschäftigt. Sie haben in ihren jeweiligen Einrichtungen das Thema über mehrere Wochen erarbeitet – mit Collagen, Kunstbetrachtung, Büchern, etc. – und schließlich in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Werke den anderen Kindern, Erzieher*innen und Eltern präsentiert. Die Projekte waren verschiedener Art, um das verknüpfende Lernen zu fördern, und den Kindern viele diverse Impulse zu geben:

- Wir machten einen Frühlingsspaziergang, um bewusst die Zeichen dieser Jahreszeit wahrzunehmen.
- Wir stellten uns die Frage „Mit welchen Sinnen können wir den Frühling wahrnehmen?“ und erstellten dazu ein Plakat.
- Wir erarbeiteten gemeinsam: Welche Bereiche gehören zur Kunst? Dazu gestalteten wir ein Plakat mit Symbolen und tauschten es mit der anderen Einrichtung aus. Dann ergänzten, erweiterten und vertieften wir das Thema. Auf dem Plakat fanden sich dann z.B. Fotografie, Collage, Basteln, Töpfern, Sandskulpturen, Porzellan, Architektur, Stein, Goldschmiede, Holzarbeiten, Bildhauerei, Knüpfen, Stricken, Stoffverarbeiten, Musik, Film, Mosaik und vieles mehr. Demokratisch wählten die Kinder aus diesen Bereichen diejenigen aus, zu denen sie gemeinsam arbeiten wollten. Die daraus entstandenen Werke wurden ausgestellt.
- Wir hörten die Musik des „Frühling“ aus Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und malten im Takt und Gefühl der Musik zeitgleich auf großen Plakaten.
- Wir betrachteten das Bild „Primavera“ von Sandro Botticelli und besprachen, was wohl dargestellt ist, ob es zum Frühling passt, ob es gefällt, etc.
- Wir lernten das Gedicht „Der Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“ von Eduard Mörike kennen und sagten es gemeinsam auf.
- Wir hörten im Kamishibai-Erzähltheater „Der Marienkäfer“.

Die Ausstellung wurde von den Kindern vorbereitet, durchgeführt und wieder abgebaut – wie bei einem richtigen Museum. Danach haben wir den ganzen Prozess reflektiert.

In diesem wochenlangen Projekt mit vielen Bestandteilen machten die Kinder verschiedenste Lernerfahrungen: verschiedene Bereiche der Kunst kennenlernen, Interesse an der Vielseitigkeit der Kunst, eigene Erfahrungen verknüpfen



mit der Kunst anderer und damit Verständnis und Empathie, Klassiker der Kunst kennenlernen, neue Erfahrungen in der Motorik, demokratisch entscheiden, eine Auswahl treffen, Museumsbegriffe kennenlernen, Ergebnisse zweier Gruppen zusammenführen. Und natürlich: Spaß haben, kreativ sein, miteinander erleben, Erinnerungen teilen und neugierig sein auf das, was das Leben zu bieten hat. Möge Kunst stets ein wertvoller Teil davon sein!

Silvia Baumeister

Zunftstr., Ferdinand-Kobell-Str., Kids' Farm, Helene-Weber-Allee

Chrissi Hollerith zu Letizia (2,5): „Letizia, wenn dich ein anderes Kind ärgert, dann musst du sagen, dass du das nicht möchtest.“ Letizia: „Ja, das mache ich. Das mache ich so gerne!“

Vockestraße

Theo (3): „Der Valentin (1,5) darf mit dem Kitabus fahren.“ Klara (3): „NEIN!“

Theo: „Aber der ist doch so niedlich!“

Vockestraße

„SAUBER WERDEN“ MEHR ALS NUR WINDELFREI

„...früher waren die Kinder
aber schneller trocken!“

„...mit 3 Jahren immer noch eine Windel?!“

Vielleicht kennen Sie diese Aussagen auch zu gut. Doch gerade in diesem kindlichen Entwicklungsbereich hat sich in den letzten Jahren viel verändert.

Mittlerweile spricht man von Sauberkeitsentwicklung statt Sauberkeitserziehung. Und Experten weisen immer wieder darauf hin, dass diese Entwicklung ein Reifungsprozess ist, der ungefähr 2-5 Jahre dauert.

Ein Kind ist von Geburt an mit Kompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet. Es verfügt über Möglichkeiten, seine Entwicklung selbst zu steuern. Es nimmt aus eigenem Antrieb Kontakt mit seiner Umwelt auf und beendet ihn von sich aus, wenn es sich überfordert fühlt. Ein Kind ist somit bereits von Geburt an fähig zur Selbstbestimmung. Wir sehen ein Kind als eigenständige Persönlichkeit. Es kann sich ausprobieren, experimentieren, neugierig sein – und es darf eigenständig entscheiden, ab wann es dieses alles windelfrei erleben möchte.

Bevor die Kontrolle über Darm und Blase wirklich klappt, muss ein Kind allerdings einige Entwicklungsschritte durchlaufen. Diese sind unter anderem:

- Zusammenhang zwischen der vollen Windel und dem Ausscheidungsorgan herstellen
- Ausreifung der Nervenverbindungen zur Blase und zum Schließmuskel
- Schließmuskel von Darm und Blase willentlich kontrollieren
- Sprachliche Fähigkeiten erwerben, um sagen zu können: „Ich muss mal“
- Motorische Fähigkeiten erwerben, um selbstständig auf die Toilette gehen, und die Hose öffnen zu können
- Kognitive Fähigkeiten erwerben, um zu wissen, wo die Toilette ist, und wie man da hinkommt. Das Wichtigste hierbei ist: **Man kann diese Entwicklung nicht beschleunigen!**

Wir Erwachsene können aber den „richtigen“ Zeitpunkt erkennen. Ein Kind sendet Signale aus, wie z.B., dass es sich für den Toilettengang interessiert, es mitgehen will und Fragen stellt.

Oder es unterbricht sein Spiel und versteckt sich, um sein „Geschäft“ zu verrichten – Dieses signalisiert, dass es die Zeichen seines Körpers versteht und darauf reagiert.

Und dann ist der Tag plötzlich da, an dem ein Kind mitteilt, dass es ab jetzt die Welt windelfrei erforschen möchte ...

Wie können Erwachsene in dieser Phase unterstützen?

- Kleider und Hosen mit Gürtel behindern beim Selbständig werden. Wenn ein Kind für jeden Topf oder Toilettengang Hilfe in Anspruch nehmen muss, wird es ärgerlich. Außerdem ist die Gefahr groß, dass in der Eile das Entkleiden zu lange dauert und alles in die Hose geht.
- Ob Toilettensitz oder Topf ist egal. Auf jeden Fall sollte der Sitz sicher sein und nicht wackeln.
- Die warme Jahreszeit bietet sich als idealer Zeitpunkt an – wenig Kleidung, die ausgezogen werden muss
- Falls etwas daneben geht, nicht schimpfen. Manchmal vergisst ein Kind einfach, dass es eigentlich schon „sauber“ ist.
- Ständiges Nachfragen ist zu vermeiden. Wenn ein Kind alle Entwicklungsschritte durchlaufen hat, macht es von sich aus darauf aufmerksam, dass es auf die Toilette muss.

Wichtig ist auch, dass wir Pädagog*innen mit den Eltern im Austausch sind. Nach Absprache mit ihnen fragen wir das Kind beim Wickeln, ob es einmal das Sitzen auf der Toilette „üben“ will. Bei Desinteresse bekommt das Kind eine frische Windel, ansonsten begleiten wir es zur Toilette. Durch das Vorbild der größeren Kinder und unsere behutsamen Gespräche, ist es irgendwann so motiviert, selbst auf die Toilette zu gehen.

Durch diese positiven Erfahrungen erlebt ein Kind das Sauberwerden als etwas Selbstverständliches und kann somit stolz auf sich sein, etwas Neues gelernt zu haben.

Melanie Schmidt, Vockestraße



Wie kleine Tiere groß werden – Von der Raupe zum Schmetterling

*Krippenkinder so wie wir,
mögen gerne jedes Tier
deshalb haben wir entschieden,
dass wir ein paar Raupen kriegen.*

*Jede Gruppe, ach wie fein,
bekam ein kleines Becherlein.
Darin saßen, noch ganz klein,
fünf dunkelbraune Räupelein.*

*In dem Becher war auch Essen,
die Raupen fingen an zu fressen.
Sie fraßen jeden Tag ganz viel,
größer werden war ihr Ziel.*

*Täglich wuchsen sie ein Stück,
das anzusehen, welch ein Glück.
Bald war'n die Raupen nicht mehr klein,
sie waren groß, so soll es sein.*

*Nach all dem Fressen, Kriechen, Tun,
war es Zeit sich auszuruhen.
Mit dünnem Faden sie nun hingen,
an des Bechers Deckel drinnen.*

*Zu Puppen wurden nun die Raupen,
das zu erleben, kaum zu glauben.
Aus braun ward grün mit gold'nen Flecken,
nichts konnt' aus ihrem Schlaf sie wecken.*

*Voll Ungeduld beobachteten wir,
was denn nun wird mit diesem Tier.
Vom Becher in ein Netz hinein,
das sollte die neue Heimat sein.*

*Viele Tage nichts geschah,
doch über Ostern dann, na klar,
als wir alle war'n zu Haus
schlüpfen die Schmetterlinge aus.*

*Nach Ostern kamen wir zurück,
da flatterten, oh welch ein Glück,
die Schmetterlinge schon herum,
nun gab es für uns viel zu tun:*

*Blumen sammeln, Nektar geben,
ihre Schönheit zu erleben.
Auch luden wir die Eltern ein,
am Nachmittag mit uns zu sein.*

*Zusammen gingen wir hinaus
auf die Wiese vor dem Haus.
Wir öffneten das Netz ganz weit,
die Schmetterlinge war'n bereit.*

*Sie breiten die Flügel aus
und flogen in die Welt hinaus.
Wir sagen tschüß, auf Wiedersehen,
das zu erleben war wunderschön.*

Andrea Krohn, Marcel-Breuer-Straße



DIE BEDEUTUNG DER PORTFOLIOS

„Ein Portfolio ist viel mehr,
als eine bloße Sammlung von Produkten –
es hat einen großen Aussagewert
über ein Kind und dessen Entwicklung.“

Die Portfolios der Kindertagesstätte Haar sind ein Elementarbestandteil des pädagogischen Konzepts. Sie dienen als Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche und bilden eine gesamte Lern- und Entwicklungsgeschichte des jeweiligen Kindes.

Unsere Portfolios stellen eine wichtige Entwicklungsdokumentation jedes einzelnen Kindes dar. Im Fokus stehen der kindliche Selbstbildungsprozess, sein Charakter, seine Ideen und individuelle Kompetenzen, und die Auseinandersetzung mit individuellen Lernfortschritten.

In den Portfolios wird unser Konzept wiederspiegelt, und die Ganzheitlichkeit und Pädagogik nach der wir arbeiten gezeigt.

Konkret bedeutet das, dass jedes Kind während der Eingewöhnung ein neues Portfolio angelegt bekommt.

Es folgt gleich zu Beginn ein kleiner „Begrüßungs- und Rückblicks-Text“, in dem für das Kind beschrieben wird, wie seine Eingewöhnung und sein Einstieg in die Krippe verlaufen sind. Danach folgt eine systematisch und individuell angelegte Sammlung von Produkten des Kindes bei der Kita Haar gGmbH: Zeichnungen, Kunstwerke, Bildungs- und Lerngeschichten, außerdem auch Lieblingslieder, Geschichten usw. Zudem kommen noch Fotos des Kindes, die seine Entwicklung, sein Wachstum und wichtige Entwicklungsschritte in der Kita festhalten und ein Leben lang als Erinnerung dienen. Das pädagogische Personal arbeitet kontinuierlich über die Jahre an dem Portfolio: alle wichtigen Schritte, Erlebnisse und Ereignisse werden – auch mit Hilfe des jeweiligen Kindes – festgehalten.

Das Kind hat jederzeit Zugriff und Einblick in sein Portfolio. Es darf und soll daran mitwirken, um es als eigenen Ressourcenschatz zu sehen. Am Ende der

Kita-Zeit bekommt das Kind sein Portfolio als Abschiedsgeschenk, danach darf es endlich mit nach Hause genommen werden.

Diese Art der Portfolioarbeit hat mehrere nützliche Aspekte. Der Wichtigste ist die Erinnerung, die das Kind dadurch an diese ersten, wichtigen Jahre erhält. Beim Blättern erinnern sich die Kinder an die Ereignisse – sie erkennen ihre eigene Weiterentwicklung, was eine große kognitive Leistung ist. Sie bekommen die Erkenntnis über große und kleine Lernerfolge und dadurch findet die Stärkung des Selbstbewusstseins statt. Durch die Ganzheitlichkeit und die vielen Facetten des Inhalts werden die Kinder in die Lage versetzt, sich mit ihrem Können, ihren Interessen, Fähigkeiten und Produkten auseinander zu setzen.

Für die Familie dient das Portfolio ebenfalls als liebevoller Rückblick, der wichtige Meilensteine des Kindes enthält. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit, bei unseren Entwicklungsgesprächen einen Blick in das Portfolio zu werfen. Es dient als Grundlage dieser Gespräche, und den Eltern wird die Entwicklung des Kindes erläutert und auf nachhaltige Weise sichtbar.

Für uns als pädagogisches Personal ist es ein wichtiges Dokumentationsmaterial, indem wir die wichtigen Lernprozesse des Kindes notieren und festhalten können. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen, sie dort „abholen“, wo sie gerade sind, und weiterführende Ideen entwickeln. Wir erhalten also die Möglichkeit, den Lernweg jedes einzelnen Kindes nachhaltig und anschaulich festzuhalten, sodass jedes Kind die Lernprozesse auch nachvollziehen kann.

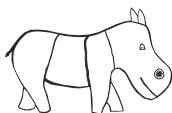
Bei der Kindertagesstätte Haar gGmbH gibt es auch interne Portfolio-Workshops, die neuen Mitarbeitern unser Konzept, die Idee und die Umsetzung der Portfolioarbeit erfahrbar machen. So können wir alle in eine Richtung blicken und gemeinsam daran arbeiten, den uns anvertrauten Kindern neben der optimalen Entwicklung, auch ein schön gestaltetes Portfolio auf ihrem Lebensweg mitzugeben.

Sara Engelhardt, Kids' Farm

Im Morgenkreis findet ein Zuordnungsspiel zum Thema Mülltonnen (Braune Tonne, gelbe Tonne ...) statt. Dabei werden Bilder gezeigt, die zugeordnet werden sollen. Chrissi Hollerith fragt: „Was seht ihr auf diesem Bild?“

Amir (3) antwortet: „Eine Bananenschale.“ Chrissi: „Und in welche Mülltonne kommt sie?“ Amir: „In die gelbe Tonne!“ Chrissi: „Wieso kommt sie in die gelbe Tonne?“ Amir: „Weil die Bananenschale gelb ist!“ Vockestraße

Umfangreiche Information
und Anmeldung unter
www.kita-haar.de/workshops



WORKSHOPS

Veranstaltungsort
Zunftstraße 12, 85540 Haar

DATUM	UHRZEIT	TITEL
Mo. 02. Sep.	09:00 – 16:00	Einführungsseminar für neue Mitarbeiter
Mo. 09. Sep.	09:00 – 11:00	Anleiterseminar
Mo. 16. Sep.	09:00 – 12:00	Gruppenleiterseminar
Mi 18. Sep.	10:00 – 11:30	10 Termine: PEKIP für Babys von 1-12 Monaten
		Veranstaltungsort: Marcel-Breuer-Straße
Di. 01. Okt	09:00 – 11:00	Seminar Arbeitssicherheit



TERMINE

Schließtag
5. - 16. August

Beginn neues Kita-Jahr
1. September

Tom (5) fragt Miriam (5):

„Warum bleibst du lang?“

Miriam: „Ich bleib immer am Fischtag lang!“ Zunftstraße

Lisa (2,3): „Der Alexander ist ein Junge.“ Anja Haseder zu ihr: „Und was bist du?“ Lisa: „Ich bin eine Lisa Mayer.“

Marcel-Breuer-Straße

Felix (2,11) erzählt im Spielegarten:
„Der Rasenmäher beißt die Wiese.“

Dachauer Straße rechts

Erza (4,4): „Francesca weißt du, Lorina hat ein Fischanzugbad (=Badeanzug).“

Ferdinand-Kobell-Straße

Amir (3) hat ein T-Shirt mit Spiderman an. Resi Gierlich fragt: „Amir, möchtest du frühstücken?“ Amir antwortet: „Nein, Spiderman isst nichts!“

Vockestraße

Ellena (3,7) hat sich eine Papprolle auf den Fuß gezogen und sagt: „Schau mal, ich hab ein Fußarmband!“

Dachauer Straße rechts

Impressum	Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH Leibstraße 69 85540 Haar www.kita-haar.de
Redaktion	Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Sara Engelhardt, Rebecca Hempen
Grafische Gestaltung	Bettina Brieger-Geffen
Auflage	©2019 www.geffenstudios.com 750
Elternbriefe	sara.engelhardt@kita-haar.de
Spenden Info	Commerzbank AG IBAN DE 42 7008 0000 0619 6676 00 BIC DRESDEFF700